

## Bemerkungen

Vc = Violoncello; Klav = Klavier;  
Klav o = Klavier oberes System;  
Klav u = Klavier unteres System;  
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

### Quellen

OA Originalausgabe. Wien, Artaria, Plattennummer „689“, erschienen Anfang 1797. Titel: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forté | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5<sup>me</sup> | A Vienne chez Artaria et Compagnie.* | [links:] 689. [rechts:] 3f. Zwei Stimmen im Querformat: Klavierstimme, 42 Seiten; Violoncellostimme, 16 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 5.

OA erschien später noch zweimal mit jeweils geänderter Preisangabe auf dem Titelblatt (zunächst 4f. 30, möglicherweise um 1810, dann 3f. 12x. C. M., möglicherweise um 1820 oder später). Der Notentext blieb in diesen Folgeauflagen jedoch unverändert.

### Zur Edition

Die Originalausgabe (OA) ist einzige Quelle; siehe die Anmerkungen zur schlechten Quellenlage im *Vorwort*. Die Neuausgabe folgt daher im Wesentlichen OA und nimmt nur sehr behutsam Angleichungen oder Korrekturen vor, insbesondere bei offensichtlichen Fehlern. Inkonsequenzen, die sich beispielsweise bei Parallelstellen oder zwischen den in Einzelstimmen überlieferten beiden Instrumenten ergeben, werden dagegen nach Möglichkeit ganz bewusst nicht aufgelöst. Ob – und gegebenenfalls in welche Richtung – Angleichungen vor-

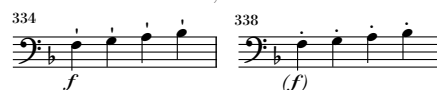
zunehmen wären, kann nur in der Entscheidung des Interpreten liegen. Über problematische Lesarten sowie der Neuausgabe vorausgegangene editorische Entscheidungen, etwa die Auflösung ungenauer Notationen (unsauber gestochene Bögen, deren Beginn oder Ende unklar ist, oder ungenau gesetzte Dynamikbezeichnungen), geben die Einzelbemerkungen Auskunft.

### Zu den Staccatozeichen und Vorschlagsnoten

Bei den Staccatozeichen findet sich eine Unterscheidung von Punkt und Strich bzw. Keil, die an manchen Stellen durchaus gewollt sein könnte wie etwa in der ersten Sonate, 1. Satz, T 189–192 im Violoncello:



Doch so beabsichtigt an solchen Stellen die Differenzierung der Artikulation scheint, so willkürlich ist sie an anderen Stellen, z. B. in demselben Satz, ebenfalls im Violoncello, T 334 und 338:



Es ist daher zu vermuten, dass die Verwendung der jeweiligen Punze (möglicherweise in mehreren Arbeitsschritten) zufällig war oder dass der Notenstecher Notationsvarianten in der Vorlage überinterpretierte. Damit die Unterscheidung innerhalb der Originalausgabe jedoch transparent bleibt, sollen im Folgenden die Staccatozeichen aufgelistet werden, die nicht als Punkt, sondern als Keil oder Tropfen dargestellt sind:

Sonate Nr. 2, Violoncello, 1. Satz:  
T 9 f., 14, 19, 22–25, 76–78, 96 f., 100 f., 124, 150 f., 158–161, 185–188, 221 f., 224, 234, 236, 245, 249 f., 253 (aber: 255 Punkte), 264 f., 268, 284, 295 f., 304–306, 317, 347, 351, 388, 390, 402 f., 426, 428, 430, 446. –  
2. Satz: T 17, 31, 51, 68, 81–84, 125, 143, 233 (3. Note, letzte 2 Noten: Punkte), 257. – Klavier (wenn nicht anders angegeben: Tropfen): 1. Satz: T 18–20,

23–25, 51 (Keil), 80, 82, 269, 318, 371, 397–402 (Keile bis 402, 1. Note; letzte Note: Punkt; Noten in T 400 und 402 haben Punkt und Keil!), 410–414 (Keile). – 2. Satz: T 153 und 156 (Tropfen bei Portato), 157, 175 (nur obere Noten).

Ähnlich verhält es sich mit den Vorschlagsnoten. Während im Violoncello mit Ausnahme eines langen  $\downarrow$ -Vorschlags vor  $\downarrow$  konsequent  $\downarrow$ -Vorschläge verwendet werden, finden sich in der Klavierstimme keine  $\downarrow$ , dafür aber sowohl  $\downarrow$  als auch  $\downarrow$ ; die Bevorzugung der einen oder anderen Variante scheint dabei weder systematisch zu sein noch von der Länge der Folgenote abzuhängen; offenbar handelt es sich lediglich um graphische Varianten. Eine Aussage über die Ausführung des Vorhalts lässt sich anhand der Varianten offenbar nicht treffen. Die Willkürlichkeit innerhalb der Originalausgabe mag an einem Beispiel aus dem zweiten Satz von Op. 5 Nr. 2 veranschaulicht werden:



Um keine subtilen Differenzierungen innerhalb der Vorschläge zu suggerieren, wurden die Vorschläge in dieser Ausgabe vereinheitlicht.

### Einzelbemerkungen

Die Lesarten beziehen sich allesamt auf die einzige Quelle OA.

### Sonate g-moll op. 5 Nr. 2

#### I Adagio sostenuto e espressivo – Allegro molto più tosto presto

26 Vc: Unklar, ob Legatobogen ab 2. oder 3. Note.

26–28 Vc, Klav: Uneinheitliche Dynamik gemäß Quelle.

32 Vc: Legatobogen nur bis vorletzte Note.


44: *Attacca* nur im Vc.

70 Vc, Klav: Uneinheitliche Dynamik gemäß Quelle.

71, 75 Vc: Unklar, ob Bogen ab 1. oder 2. Note beginnen soll.



93 f. Vc, Klav: Uneinheitliche Setzung des *ff* nach Quelle.


94 f., 98 f. Klav: Uneinheitliche Bogen-  
setzung gemäß Quelle; vermutlich  
(schon in der Vorlage) nachlässig no-  
tiert und eine der beiden Varianten  
als einheitliche Artikulation gemeint;  
vgl. auch T 346 f.

116 Klav o: Gemäß Marpurg, *Die Kunst  
das Clavier zu spielen*, S. 26, ist „der  
getrillerte Doppelschlag, insgemein  
Doppeltriller“  folgendermaßen  
auszuführen:



Vgl. auch T 368.

127 Vc: Bogen ab Verlängerungspunkt  
von , gilt möglicherweise wie in  
T 123 nur für .

169 Klav o: 2.–3. statt 1.–2.  mit Bo-  
gen (vermutlich versehentlich).

190 Vc, Klav: Zwischen den Stimmen  
abweichende Dynamik gemäß Quel-  
le; in Klav unklar, ob *p* für 1. oder  
2. Zz gilt.

194–197 Klav: *ff* vermutlich Akzentu-  
ierung.



216 Klav: *f* zwischen Auftaktnote und  
1. Note T 216.

225 Vc: Bogenbeginn unklar; mögli-  
cherweise erst ab 2. Note (vgl. Be-  
merkung zu T 71, 75).

298 f. Vc: Haltebogen *fis–fis* (gemäß  
zahlreicher Parallelstellen vermut-  
lich fälschlich).

307–314 Klav o: Zwei Bögen (T 307–  
311, 312–314), dazwischen Akkola-  
denwechsel.

318 f. Klav: *p* zwischen T 318, 3. Zz,  
und Beginn T 319.

329 Klav o: 2. Note *as*<sup>2</sup> fälschlich mit  statt .



343 Vc: Bogen beginnt zwischen 1. und  
2. Note.

350 Klav o: Bogen bereits ab 1. Note.


350 f. Vc: Bogen nur zu letzten 2 Noten  
in T 350.


356 Klav: (*p*) analog T 104.

368 Klav o: Zur Ausführung siehe Be-  
merkung zu T 116.

390 Vc: Rhythmus   (offenbar Feh-  
ler).

400, 402 Klav o: 1. Note jeweils mit  
Punkt und Keil.

450, 452 Klav u: Jeweils 1. Noten ohne  
, aber zweifelsfrei *as* gemeint statt  
*a*, zumal das Vc hier um einen Takt

versetzt das Klavier imitiert und    
vorgezeichnet hat; vgl. Parallelstelle  
in T 441, 443.

509, 513, 517 Klav u: Bögen bei den  
Triolen offenbar Gruppenbögen.

528 f. Vc: Bogen endet zwischen T 528  
und T 529.

538 Vc: Vermutlich aus Platzgründen *ff*  
zwischen 1. und 2. Note.

## II Rondo. Allegro

14 Klav o: 2.–3. statt 1.–2. Note mit  
Bogen, vermutlich Stecherfehler (vgl.  
Parallelstellen T 71, 79).


22 f. Klav: Bogensetzung ungenau.


34 f. Klav o: Bogenbeginn möglicher-  
weise erst ab T 35.

43 Klav o: 3. Note *d* gemäß Quelle;  
möglicherweise *cis* gemeint? Vgl.  
aber T 41, 1. Takthälfte.

45 f. Vc, Klav: Voneinander abweichen-  
de Dynamik in Stimmen gemäß  
Quelle; vgl. auch Parallelstelle  
T 208 f.

49 Klav: *mf* erst auf 2. Zz.

55 Klav:  nur bis Zz 2+; gilt ver-  
mutlich bis Taktende.

58 Klav:  nur bis Zz 2+; gilt ver-  
mutlich bis Taktende.

67 f. Vc: In 2. Takthälfte T 67 und in  
1. Takthälfte T 68 Bögen möglicher-  
weise bis jeweils 3. Note.

71 Klav u: 5. Note *D* statt *C*; offenbar  
Fehler.

72 Klav o: Bogen bis 4. statt bis 3. Note  
(vgl. auch T 79).

74 Klav: *f* zwischen 3. und 4. Note.

79 Vc: Bogen nur zu 2.–4. Note (ver-  
mutlich flüchtig).

Klav o: Bogen zu 4.–7. statt 4.–  
6. Note (vgl. auch T 72).

100 Klav o: Unklar, wo hier, in T 126  
und 144 der erste Bogen stehen soll.  
In T 100, 144 eindeutig 1.–2. No-  
te; T 126 entweder 2.–3. oder 1.–  
3. Note. Nicht zu klären, ob mögli-  
cherweise Stecherfehler in T 100 und  
144.

106 f. Vc: Ende des 2. Bogens entweder  
bis letzte Note T 106 oder 1. Note  
T 107.

126 Klav o: Zu 1. Bogen siehe Bemerkung  
zu T 100.

144 Klav o: Zu 1. Bogen siehe Bemerkung  
zu T 100.

168 Klav o: 2. Bogen bereits ab 3. Note;  
vermutlich flüchtig gestochen, vgl.  
T 172.


183, 185 Vc: Bogensetzung unklar.

T 183 in 1. Takthälfte Plattenkorrek-  
tur, zunächst erst ab 2. Note, nach  
der Korrektur ab 1. Note; in 2. Takt-  
hälfte erst ab 2. Note. T 185 beide  
Bögen ohne Korrektur ab 1. Note;  
vgl. dagegen die Klavierstimme  
T 187.

207–210 Klav: Bögen in beiden Systeme-  
men jeweils bis zur vorletzten Note  
im Takt, vermutlich flüchtig gesto-  
chen.




208 f. Vc, Klav: Zur Dynamik vgl. Be-  
merkung zu T 45 f.

212 Klav o: *mf* erst zwischen 2. und  
3. Note.

218, 222 Vc, Klav:  gemäß  
Quelle.

222 f. Klav u: Bogen endet bereits auf  
2. Note von T 223.

226 Klav u: Letzte Note *H* gemäß Quel-  
le; denkbar wäre *d*, vgl. T 227, Zz 1+.

232 Vc: Quelle notiert *sf* und  über-  
einander zu 1. Note. Vermutlich zu-  
nächst , das dann durch *sf* er-  
setzt wurde; denkbar ist auch, dass  
*sf*  zur 1. Note gemeint ist.

240 f. Klav u: In T 240 einfache Stacca-  
tozeichen zwischen den Noten beider  
Systeme.

250 f. Vc: Nicht entscheidbar, ob Bogen  
nur für T 250 oder bis T 251, 1. Note.

Bonn, Herbst 2008

Jens Dufner

## Comments

*vc* = violoncello; *pf u* = piano upper staff;  
*pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

### Sources

OE Original edition. Vienna, Artaria, plate number “689”, published early 1797. Title: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forte | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5<sup>me</sup> | A Vienne chez Artaria et Compagnie.* | [left:] 689. [right:] 3f. Two parts in landscape format. Piano part, 42 pages; cello part, 16 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 5.

OE reappeared later in two further issues, each with amended price information on the title page (firstly 4f. 30, perhaps around 1810, then 3f 12x. C. M., perhaps ca. 1820 or later). The musical text of these later issues remains unchanged.

### About this edition

The original edition (OE) is the single source; see the notes in the *Preface* concerning the bad state of the sources. Thus this new edition mainly follows OE, and only standardizes, or presents corrections, very judiciously, principally in the case of obvious errors. But inconsistencies that reveal themselves, for example, in parallel passages, or in comparisons between the surviving separate instrumental parts, have where possible deliberately not been resolved. Whether – and, should the occasion arise, in which direction – standardization might be made can only be settled through decisions by the performer. The individual comments provide information about problematic readings and about editorial decision-making in this new edition,

such as in the resolution of unclear notation (unclearly-engraved slurs, whose beginning or end is unclear, or inexact-ly-placed dynamic markings).

### Concerning staccato signs and grace notes

There is a distinction between staccato dots, and strokes and wedges, that in some places may be intentional, as for example in the first Sonata, 1<sup>st</sup> movement, M 189–192 of the cello part:



But while the difference in articulation in such places seems intentional, in other places it is more arbitrary, e. g. in the same movement, also in the cello part, at M 334 and 338:



It may thus be assumed that the use of the respective engraving punches (perhaps at several stages of composition) was random, or that the engraver over-interpreted variants in his model. In order that the distinctions made in the original edition may be clear, however, we are listing below those staccato signs that do not appear as a dot, but either as a wedge or a teardrop:

Sonata no. 2, cello, 1<sup>st</sup> movement: M 9 f., 14, 19, 22–25, 76–78, 96 f., 100 f., 124, 150 f., 158–161, 185–188, 221 f., 224, 234, 236, 245, 249 f., 253 (dots in 255, however), 264 f., 268, 284, 295 f., 304–306, 317, 347, 351, 388, 390, 402 f., 426, 428, 430, 446. – 2<sup>nd</sup> movement: M 17, 31, 51, 68, 81–84, 125, 143, 233 (on 3<sup>rd</sup> note; dots on final 2 notes), 257. – Piano (teardrops unless otherwise indicated): 1<sup>st</sup> movement: M 18–20, 23–25, 51 (wedge), 80, 82, 269, 318, 371, 397–402 (wed- ges to 1<sup>st</sup> note of 402; dot on last note; notes in M 400 and 402 have dots and wedges!), 410–414 (wedges). – 2<sup>nd</sup> movement: M 153 and 156 (tear- drops with portato), 157, 175 (upper notes only).

A similar situation arises in regard to the grace notes. While in the cello part, with the exception of a long ♭-grace note before ♭, ♯-grace notes are consistently used, there are no ♯ in the pi- ano part, but instead either ♯ or ♯; preference for one or other variant seems neither consistent, nor depend- ent on the length of the following note; probably it is simply a matter of graphi- cal variants. A clear statement about the execution of the figure with the help of the variants probably cannot be made. The randomness in the original edition can be demonstrated by an example from the 2<sup>nd</sup> movement of op. 5 no. 2:



In order not to suggest subtle differenc- es between different grace notes, they have been systematized in this edition.

### Individual comments

All the readings are limited to the single source OE.

### Sonata in g minor op. 5 no. 2

#### I Adagio sostenuto e espressivo – Allegro molto più tosto presto

26 vc: Unclear whether slur begins on 2<sup>nd</sup> or 3<sup>rd</sup> note.

26–28 vc, pf: Inconsistent dynamics are in the source.

32 vc: Slur only to penultimate note.

44: *Attacca* only in vc.

70 vc, pf: Inconsistent dynamics are in the source.

71, 75 vc: Unclear whether slur begins on 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> note.

93 f. vc, pf: Inconsistent positioning of *ff* is in the source.

94 f., 98 f. pf: Inconsistent phrasing is in the source; probably already carelessly notated in the model, with one of the variants of articulation meant to apply uniformly; see also M 346 f.

116 pf u: According to Marpurg, *Die Kunst das Clavier zu spielen*, p. 26, “der getrillerte Doppelschlag, ins- gemein Doppeltriller” (the trilled

turn, generally called a double trill)  
 ∞ is to be performed as follows:



See also M 368.

- 127 vc: Slur from augmentation dot of  $\downarrow$  probably applies, as in M 123, only to  $\downarrow\downarrow\downarrow$
- 169 pf u: 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup>, not 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup>  $\downarrow$  have slur (probably in error).
- 190 vc, pf: Difference in dynamics in the parts is in the source; it is unclear in pf whether *p* applies to 1<sup>st</sup> or 2<sup>nd</sup> beat.
- 194–197 pf: *ff* probably for accentuation.
- 216 pf: *f* appears between upbeat note and 1<sup>st</sup> note of M 216.
- 225 vc: Beginning of slur unclear; perhaps only from 2<sup>nd</sup> note (see comment on M 71, 75).
- 298 f. vc: *f*–*f* are tied (probably incorrectly, based on many parallel passages).
- 307–314 pf u: Two slurs (M 307–311, 312–314), with change of system between them.
- 318 f. pf: *p* between M 318, 3<sup>rd</sup> beat, and beginning of M 319.
- 329 pf u: 2<sup>nd</sup> note *ab*<sup>2</sup> incorrectly has  $\natural$  instead of  $\flat$
- 343 vc: Slur begins between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes.
- 350 pf u: Slur begins on 1<sup>st</sup> note.
- 350 f. vc: Slur only on final two notes in M 350.
- 356 pf: (*p*) by analogy to M 104.
- 368 pf u: On performance, see comment on M 116.
- 390 vc: Rhythm  $\downarrow\downarrow\downarrow$  (probably an error).
- 400, 402 pf u: 1<sup>st</sup> note each time has both dot and wedge.
- 450, 452 pf l: 1<sup>st</sup> note lacks  $\flat$  each time, but *ab* rather than *a* is clearly intended, particularly since the vc imitates the pf here at one measure's distance, and has  $\flat$  accidental; see parallel passage in M 441, 443.
- 509, 513, 517 pf l: Slurs on the triplets are probably group slurs.
- 528 f. vc: Slur ends between M 528 and M 529.
- 538 vc: *ff* is between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes, probably for space reasons.

## II Rondo. Allegro

- 14 pf u: Slur on 2<sup>nd</sup>–3<sup>rd</sup> notes, not 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup>, is probably an engraver's error (see parallel passages at M 71 and 79).
- 22 f. pf: Slurring unclear.
- 34 f. pf u: Slur may not begin until M 35.
- 43 pf u: 3<sup>rd</sup> note is *d*, according to source; perhaps *c* $\sharp$  is meant? But see 1<sup>st</sup> half of M 41.
- 45 f. vc, pf: Inconsistent dynamics in the parts follow the source; see also parallel passage in M 208 f.
- 49 pf: *mf* only from 2<sup>nd</sup> beat.
- 55 pf:  $\rangle$  only to beat 2+; probably applies to end of measure.
- 58 pf:  $\langle$  only to beat 2+; probably applies to end of measure.
- 67 f. vc: In 2<sup>nd</sup> half of M 67 and 1<sup>st</sup> half of M 68, slurs possibly extend to 3<sup>rd</sup> note each time.
- 71 pf l: 5<sup>th</sup> note is *D* not *C*; probably an error.
- 72 pf u: Slur to 4<sup>th</sup>, not 3<sup>rd</sup>, note (see also M 79).
- 74 pf: *f* between 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes.
- 79 vc: Slur only on 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes (probably in haste).  
 pf u: Slur on 4<sup>th</sup>–7<sup>th</sup> notes, not 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> (see also M 72).
- 100 pf u: It is unclear, here and in M 126 and 144, where the 1<sup>st</sup> slur should be placed. In M 100, 144 it is clearly on notes 1–2; in M 126 it is either on notes 2–3 or 1–3. It is not clear whether there may be engraver's errors in M 100 and 144.
- 106 f. vc: End of 2<sup>nd</sup> slur is either final note of M 106 or 1<sup>st</sup> note of M 107.
- 126 pf u: See comment on M 100 concerning 1<sup>st</sup> slur here.
- 144 pf u: See comment on M 100 concerning 1<sup>st</sup> slur here.
- 168 pf u: 2<sup>nd</sup> slur begins on 3<sup>rd</sup> note; probably hastily engraved. Compare M 172.
- 183, 185 vc: Slurring unclear. There is a plate correction to the 1<sup>st</sup> half measure in M 183. Slur originally began on 2<sup>nd</sup> note, but after correction begins on 1<sup>st</sup> note; in 2<sup>nd</sup> half of measure it begins on 2<sup>nd</sup> note. Both slurs in M 185 begin on 1<sup>st</sup> note, with no corrections; but compare pf at M 187.

- 207–210 pf: Slurs in both staves extend to the penultimate note of the measure each time, probably due to hasty engraving.
- 208 f. vc, pf: On dynamics, see comment on M 45 f.
- 212 pf u: *mf* not until between 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes.
- 218, 222 vc, pf:  $\langle \rangle$  according to the source.
- 222 f. pf l: Slur ends on 2<sup>nd</sup> note of M 223.
- 226 pf l: Final note *B* is in the source; *d* would be conceivable: compare M 227, beat 1+.
- 232 vc: Source has *sf* and  $\rangle$  above each other at 1<sup>st</sup> note. Probably originally  $\rangle$ , which was then replaced by *sf*; it is also possible that *sf* $\rangle$  is intended on 1<sup>st</sup> note.
- 240 f. pf l: M 240 has single staccato signs between the notes of both staves.
- 250 f. vc: It is unclear whether the slur applies only to M 250, or extends to 1<sup>st</sup> note of M 251.

Bonn, autumn 2008  
 Jens Dufner